

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Planungsangelegenheiten am 15.01.2008**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal,  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 20:05 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Herr Martin Bauersfeld	CDU
Herr Joachim Geuther	CDU
Herr Frank Sänger	CDU
Herr Uwe Heft	DIE LINKE.
Frau Frigga Schlüter-Gerboth	DIE LINKE.
Herr Dr. Frank Eigenfeld	SPD
Herr Thomas Felke	SPD
Herr Dr. Hans-Dieter Wollenweber	FDP
Herr Dietmar Weirich	BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN	
Herr Dieter Lehmann	SKE
Herr Heinz-Günter Ploß	SKE

**Entschuldigt fehlen:**

Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	DIE LINKE.
Herr Prof. Dr. Dieter Schuh	UNABHÄNGIGE
Frau Prof. Dorothea Vent	MitBurger
Herr Matthias Dreler	SKE
Frau Undine Klein	SKE
Herr Heiner Schneider	SKE
Herr Mario Kremling	SKE
Herr Dieter Schika	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Mitteilungen
- 4.1. Diskussion zur Arbeit des Gestaltungsbeirates unter Teilnahme von Mitgliedern des GBR
- 4.2. Vorstellung der IBA-Projekte mit anschließender Diskussion
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag des Stadtrates Martin Bauersfeld, CDU, zur Änderung der BV IV/2007/06243 Grundsatzbeschluss Ausbau Delitzscher Straße zwischen Güterbahnhof und Büschdorf incl. der Straßenbahnstrecke (3. HA Halle-Neustadt-Riebeckplatz-Büschdorf)  
Vorlage: IV/2007/06770
- 5.2. Antrag des Stadtrates Milad El-Khalil, CDU, zur Verkehrsführung am Robert-Franz-Ring  
Vorlage: IV/2007/06282
6. Anfragen
7. Mitteilungen
- 7.1. Sachstandsbericht zum Unfallschwerpunkt Magistrale/ Straßenbahn

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

**Herr Sänger** eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

### Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

## zu 3 Genehmigung der Niederschrift

---

Folgende Änderungen wurden vorgenommen

**Herr Dr. Eigenfeld** wies darauf hin, dass die Seite 9 fehlt.

*Wird nachgereicht.*

Herr Felke bat, den Schreibfehler auf Seite 5 zu korrigieren. Es muss statt „Umweltgericht“ „Umweltbericht“ heißen.

**Herr Wehrich** wollte wissen, warum der Beschlussvorschlag bei TOP 5.1 mit aufgeführt wird, obwohl der Antrag abgelehnt wurde.

Der jeweilige Beschlussvorschlag wird immer zur Information im Protokoll mit vermerkt unabhängig vom Abstimmungsergebnis.

### Abstimmungsergebnis:

mit Änderungen

einstimmig zugestimmt

## zu 4 Mitteilungen

### zu 4.1 Diskussion zur Arbeit des Gestaltungsbeirates unter Teilnahme von Mitgliedern des GBR

Es wurden die Broschüre „Zwei Jahre Gestaltungsbeirat“ und die Geschaftsbildung des GBR verteilt.

**Herr Lunebach** gab eine Einführung in das Thema und stellte die Vertreter des GBR Herrn Prof. Sulzer und Frau Poverlein vor.

**Frau Poverlein** sagte, dass unter den Mitgliedern des GBR der Eindruck entstanden sei, die Arbeit des GBR stoe bei der Politik, insbesondere dem PA auf Kritik. Deshalb werde das direkte Gespräch gesucht, um die Ursachen zu klären.

**Herr Prof. Sulzer** sagte, dass er den PA und den GBR nicht als Konkurrenten sieht, sondern als eine kreative Ergänzung. Es gehe darum, die unterschiedlichen Standpunkte auszutauschen und die Zusammenarbeit punktuell zu fördern. Es müssen bei Projekten gestalterisch gute Lösungen für das Gesamtbild der Stadt gefunden werden, die auch schnelle Lösungen sein können.

**Herr Felke** erläuterte folgende Problempunkte

1. Auswahl der Projekte, Ungleichbehandlung zwischen sehr kleinen Projekten wie EFH und großen wichtigen Projekten, die nicht in den GBR gehen wie z. B. DELL
2. Kommunikation am Bsp. Sportzentrum Böllberger Weg, das Ergebnis des GBR war vor der Tagung des PA in der Presse erschienen
3. Wiedervorlagen bedeuten erhöhete Kosten für die Investoren, wie verbindlich sind die Empfehlungen
4. Umgang mit den Investoren muss im Gleichgewicht stehen der Wahrung der Baukultur

**Frau Schlüter-Gerboth** fragte, wer die Auswahl der Projekte vornimmt.

**Herr Weihrich** sprach gegen die Argumente von Herrn Felke. Die Eigenständigkeit des GBR müsse gewahrt bleiben, so auch eine eigenständige Kommunikation nach außen gegenüber der Presse. Es sei notwendig auch kleinere Projekte zu behandeln, denn diese prägen das Stadtbild wesentlich, vor allem in der Altstadt. Die Kommunikation zwischen PA und GBR müsse verbessert werden, auch in fachlicher Hinsicht, um die Empfehlungen des GBR besser nachvollziehen zu können.

**Herr Bauersfeld** war der Meinung, dass sich die wirtschaftliche Situation (Sparzwang) der Stadt in der Auswahl der Projekte bemerkbar macht. Er stellte die Behandlung kleiner Projekte im GBR in Frage.

**Herr Lehmann** ging kurz auf die Entstehungsgeschichte des GBR ein. Er sah es als problematisch, wenn Empfehlungen gegen den Willen des Bauherren gegeben werden. Wie schätzt der GBR die Arbeit der halleschen Architekturbüros ein?

Warum wurden beim Sportzentrum Böllberger Weg auswärtige Büros empfohlen?

**Herr Sängner** sah drei Hauptprobleme

1. Wie erfolgt die Auswahl der Projekte? Der PA sollte in Zukunft Einfluss nehmen auf die Tagesordnung des GBR.
2. Die Kommunikation zwischen PA und GBR sollte verbessert werden, Mitglieder des PA sollten an den Sitzungen des GBR teilnehmen.
3. Inhalt der Empfehlungen  
Sportzentrum Böllberger Weg - keine Empfehlung von Architekten  
New Yorker am Marktplatz - der GBR „fordert“ ist nicht gemäß GO formuliert

**Herr Ploß** war der Meinung, dass der GBR eine sehr gute Arbeit geleistet hat.

**Herr Heft** sagte, dass das Kommunikationsproblem ein Problem der Verwaltung ist. Eine bloße Information an den PA sei zu wenig.

**Herr Dr. Eigenfeld** meinte, dass der GBR bei den einzelnen Projekten in einem früheren Bearbeitungsstadium tätig werden müsse.

**Herr Weihrich** meinte, dass der PA nicht mitreden müsse bei der Auswahl der Projekte, es könnten höchstens Empfehlungen aus dem PA heraus gegeben werden.

**Frau Poewerlein** sagte, dass die Projekte rechtzeitig im GBR behandelt werden müssten, um Kosten für den Investor zu sparen. Kleine Projekte sind auch wichtig, allerdings keine Verbrauchermärkte.

**Herr Prof. Sulzer** sagte, dass die Auswahl ein Schlüsselthema darstellt. Der GBR muss unabhängig bleiben. Das Problem der Kommunikation wird ernst genommen. Es besteht von Seiten des GBR kein Interesse an der Verzögerung von Investitionen. Der Architektenvorschlag für das Sportzentrum Böllberger Weg ist nicht gut gewesen. Bei der Neubesetzung von Mitgliedern des GBR sollten regionale Architekten mit einbezogen werden. Der PA sollte mit dem GBR in regelmäßigem Kontakt bleiben.

**Herr Dr. Pohlack** fasste zusammen:

- die Verwaltung und die Verwaltungsspitze sprechen sich für den Erhalt des GBR aus
- über gut gestaltete Bauwerke bestimmt sich das Image der Stadt
- in der Baugesetzgebung fehlen Instrumente für eine gute Gestaltung
- nicht alle Planerbüros verfügen über die notwendige gestalterische Kompetenz, deshalb ist eine Beratung notwendig
- die Auswahl der Projekte für die Vorstellung im GBR erfolgt im GB II aus der Kenntnis der laufenden Antragsverfahren
- Bauvorhaben der Stadt und der städtischen Gesellschaften werden in Zukunft konsequent im GBR beraten
- nichtöffentliche Architektenwerkstatt im GBR etablieren, in der Architekten frühzeitig sich beraten lassen können (auch ohne Teilnahme des Bauherren)
- kleine Projekte sind ebenfalls wichtig
- mindesten zwei Vertreter des halleschen Architektenkreises sollen Mitglieder des GBR werden
- die Vertretung der Fraktionen im GBR sollte aufrecht erhalten werden

**Herr Sängner** schlug vor, zunächst in den Fraktionen die Diskussion fortzusetzen. Im Februar sollte dann die Diskussion im PA weiter erfolgen.

**Herr Weihrich** wies darauf hin, dass die GO des GBR geändert werden muss, wenn regionale Architekten berufen werden sollen.

#### **zu 4.2 Vorstellung der IBA-Projekte mit anschließender Diskussion**

**Herr Dr. Busmann** gab Erläuterungen zum Stand der Arbeiten an den IBA-Projekten. Schwerpunkte dieser Sitzung waren die Projekte „Franckeschen Gärten“ und „Salineinsel“.

**Frau Krause** erläuterte das Projekt „Franckesche Gärten“.

**Frau Trettin** erläuterte das Projekt „Salineinsel“.

##### **Diskussion**

**Herr Weihrich** fragte, ob es richtig ist, dass aufgrund einer Entscheidung der Franckeschen Stiftungen der rote Weg nur 3 m breit gebaut werden kann?

**Herr Dr. Busmann** bestätigte, dass im Ergebnis der Diskussionen mit den Franckeschen Stiftungen die Möglichkeit des Wegebbaus noch offen ist und der evtl. zu bauende Weg max. 3 m breit sein wird.

**Herr Felke** lobte die geleistete Arbeit und gab zu bedenken, dass sehr viele Projekte in Bearbeitung sind, ob nicht weniger mehr sei?

**Herr Dr. Busmann** antwortete, dass das Problem gesehen wird. Die Diskussion mit dem IBA-Büro hierzu steht bevor.

Gerade die Saline lebt von der Vernetzung einzelner Projekte. Es wird nach Leitprojekten gesucht.

**Herr Lunebach** ergänzte, dass die Finanzierung für die Projekte weitgehend bewilligt wurde. Der Stadtbau soll Orte initiieren und Entwicklung zeigen. Der ganzheitliche Anspruch umfasst Planung, Diskussion und investive Umsetzung.

**Herr Lehmann** hielt das Projekt „Salineinsel“ für das nachhaltigste.

**Herr Dr. Wöllenweber** fragte, ob das Projekt „Franckesche Gärten“ auf den Wegebau reduziert wird bzw. ob das Gesamtprojekt in Frage gestellt wird.

**Herr Dr. Busmann** verneinte, das Thema bleibt bestehen.

#### **zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

##### **zu 5.1 Antrag des Stadtrates Martin Bauersfeld, CDU, zur Änderung der BV IV/2007/06243 Grundsatzbeschluss Ausbau Delitzscher Straße zwischen Güterbahnhof und Büschdorf incl. der Straßenbahnstrecke (3. HA Halle-Neustadt-Riebeckplatz-Büschdorf) Vorlage: IV/2007/06770**

**Herr Bauersfeld** erläuterte die einzelnen Punkte seines Antrages für den Ausbau der Delitzscher Straße für den Abschnitt zwischen Knoten 10 und Büschdorf.

**Herr Otto** ging gemäß vorliegender schriftlicher Beantwortung auf die einzelnen Punkte ein.

**Herr Heft** fragte, ob geprüft worden sei, in welchem Umfang der Verzicht auf einen Bahnsteig je Haltestelle im eingleisigen Abschnitt realisierbar ist, da die Straßenbahnen beidseitig Türen öffnen können?

**Herr Otto** erläuterte das Sicherheitssystem (Öffnung der Türen beidseitig) der Bahnen. Aus Sicherheitsgründen wird ein Umschalten zwischen der linken und rechten Türseite im laufenden Straßenbahnbetrieb von der HAVAG abgelehnt auch wenn sich die Türen rechts oder links öffnen lassen.

**Herr Weihrich** fragte, ob die Rechtsabbiegespur am Knoten 10 notwendig ist?

**Herr Otto** antwortete, dass dies eine Übernahme aus dem abgeschlossenen Planfeststellungsverfahren zur HES ist. Eine erneute Prüfung im Rahmen der Planungen zur Delitzscher Straße ist erfolgt.

##### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt folgende Änderungen der Vorplanung für den Ausbau der Delitzscher

Straße. Für den Abschnitt zwischen Knoten 10 und Büschdorf werden folgende Änderungen beschlossen:

1. Die Zusammenführung der beiden Straßenbahnspuren zu einer Straßenbahntrasse erfolgt westlich des Knotens 10.
2. Die Rechtsabbiegerspur östlich des Knotens 10 von der Delitzscher Straße in die Haupteinfahrtsstraße Gewerbegebiet Halle-Ost wird weggelassen.
3. Die Straßenbahntrasse wird auf die nördliche Fahrspur gelegt. Reihenfolge der Spuren von Nord nach Süd im Bereich westlich des Knotens 10 (RQ7) Gehweg, Fahrradweg, Standspur, Straßenbahntrasse, zwei Fahrspuren, Fahrradweg Gehweg.
4. Die beiden Haltestellen westlich des Knotens 10 werden durch eine Haltestelle gegenüber dem geplanten Einkaufsmarkt westlich der Wilhelm-Troll-Straße ersetzt.
5. Die beiden übrigen Haltestellen werden durch eine Haltestelle im Bereich RQ10 zusammengefasst.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Für den Abschnitt zwischen Knoten 10 und Büschdorf

Pkt. 1	2 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	1 Enthaltung
Pkt. 2	1 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	2 Enthaltungen
Pkt. 3	1 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	1 Enthaltung
Pkt. 4	1 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	5 Enthaltungen
Pkt. 5	1 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	3 Enthaltungen

mehrheitlich abgelehnt

#### **zu 5.2 Antrag des Stadtrates Milad El-Khalil, CDU, zur Verkehrsführung am Robert-Franz-Ring Vorlage: IV/2007/06282**

wurde vertagt

#### **zu 6 Anfragen**

- **Herr Felke** fragte, in welcher Form das Gutachten zur Lärmkartierung den Stadträten zur Kenntnis gegeben wird.

Die „Vorstellung der Arbeitsergebnisse der strategischen Lärmkartierung der Stadt Halle (Saale)“ erfolgt im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten am 17.01.2008 und dem Ausschuss für Planungsangelegenheiten zur Kenntnis gegeben.

- **Herr Heft** bezog sich auf die vorliegende Beantwortung der Anfrage von Frau Schlüter-Gerboth zum Verkauf des Bahnhofes Nietleben und wollte wissen, ob mögliche Spekulationen zum Nachteil der Stadt beim Verkauf der DB an einen privaten Investor ausgeschlossen wurden und ob der Verkaufspreis bekannt ist?

*Wird schriftlich beantwortet.*

#### **zu 7 Mitteilungen**

##### **zu 7.1 Sachstandsbericht zum Unfallschwerpunkt Magistrale/ Straßenbahn**

wurde vertagt

Für die Richtigkeit:

Datum: 22.04.08

---

Frau Schmiedehaus Protokollführerin	Herr Dr. Pohlack Beigeordneter	<b>gez.</b> Herr Sängler Vorsitzender
--	-----------------------------------	---